

Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde
Band: 53 (1991)
Heft: 2

Rubrik: Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht 1990

«Wir sind zur Gemeinschaft geboren. Unsere gesellschaftliche Verbindung ist einem Steingewölbe sehr ähnlich, welches einstürzen würde, wenn die Steine sich nicht wechselseitig stützten». Diese Gedanken des römischen Philosophen und Dichters Seneca (4 v.–65 n. Chr.) gelten auch in unserer Zeit. Wir haben mit unseren Tagungen und Reisen die Gemeinschaft bestens gepflegt, und wir haben einander gegenseitig getragen, weil wir uns wie Steine zu einem Gewölbe gut zusammengefunden haben. Dieses Empfinden hat wenigstens der Obmann, da er der Auffassung ist, unsere Aktivitäten seien in bester Harmonie verlaufen.

Das Vereinsjahr begann mit der *Generalversammlung* am 11. Februar im kath. Pfarreiheim in Oberdornach. Nach dem Vortrag von lic. phil. Hanspeter Eisenhut über das Entstehen des Heimatbuches Dornach erfolgte die Bestätigung des Vorstandes und die Neuwahl von Heinz Vögtlin, Grellingen, und Ernest Meier, Liesberg, ins Vorstandsteam.

Die *Frühjahrstagung* vom 6. Mai gliederten wir in zwei Teile. Zuerst hielt Peter Breisinger eine Führung durch die Münsterbauhütte im St.-Alban-Tal in Basel, und dann wurden wir in mehreren Gruppen durch die Basler Papiermühle geführt. Die *Tagesfahrt* vom 17. Juni führte uns in den Hinterthurgau. Wir besichtigten die drei Kirchen von Dussnang und die Klosterkirche von Fischingen. Die Heimfahrt ging durchs Toggenburg, über den Ricken und in die Rosenstadt Rapperswil.

An den zwei *Sommerfahrten* vom 2. bis 5. Juli und vom 27. bis 29. August galt es, unbekannte Sehenswürdigkeiten im Misox und im Tessin kennenzulernen. Die Unterkunft bot uns das Hotel Unione in Bellinzona. Auf der Heimfahrt ging es jeweils über das Gotthard-Hospiz.

Die heimelige Einladung mit einer Zeichnung vom alten Pratteln lockte 70 Teilnehmer zur *Herbsttagung* vom 9. September ins dortige Sportzentrum, wo Dr. M. Manz, F. Sutter und E. Honegger aus der Prattler Dorfgeschichte berichteten.

Schliesslich kamen wir noch zu einer Kunstbetrachtung im *Kunstmuseum Basel* zusammen. Wir gaben uns mit Hanspeter Wittwer dem Studium der «alten Meister» und des «19. Jahrhunderts» hin. Unsere Weiterbildung setzen wir im November 1991 und 1992 fort.

Die vier *Wanderungen* an einem Mittwoch-Nachmittag wurden auch letztes Jahr durchgeführt. Sie fanden Zustimmung bei den jeweils rund 15–20 Teilnehmern. Der Organisator Hans Pfaff verdient unser bestes Lob.

Unser Gesellschaftsorgan «*Jurablätter*» erschien in zehn Einzel- und einer Doppelnummer. Ihre Aufsätze bereicherten unsere heimatkundlichen Kenntnisse recht vielfältig. Herrn Dr. Max Banholzer, Solothurn, gebührt für seine Redaktionsarbeit der beste Dank. Das für 1990 vorgesehene Register der «*Jurablätter*» konnte von Frau Tanner noch nicht abgeschlossen werden. Wir hoffen auf ein baldiges Erscheinen im Vereinsjahr 1991.

Der Entwurf von Frau Ursula Vögtlin zu einem möglichen *Gesellschafts-Signet* zierte die Dezemberrummer der «*Jurablätter*». Der Vorstand hätte gerne die Meinung der Mitglieder gekannt, ob dieses aussagekräftige Vereinsabzeichen eingeführt werden soll oder nicht.

Die *Mitgliederzahl* ist etwas zurückgegangen. Sie steht gegenwärtig auf 643 Aktivmitgliedern. Es wäre wünschenswert, wenn auch die Mitglieder vermehrt werben würden. Zwei öffentliche Tagungen, im Frühling in Sissach und im Herbst in Laufen, sollen für neue Mitglieder und somit für neue Abonnenten der «*Jurablätter*» werben. Wir wollen dann Werbenummern unter die Öffentlichkeit streuen und hoffen auf einen Zuwachs auf mindestens 700 Mitglieder.

Zum Schluss danke ich den Vorstandsmitgliedern und den aktiven Gesellschaftsangehörigen für die sehr erspriessliche Zusammenarbeit im vergangenen Jahr; ich hoffe aber auch auf eine grosse Beteiligung an unseren Anlässen im Jubiläumsjahr der Eidgenossenschaft.

Der Obmann: René Gilliéron